Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 25

Artikel: Ein Rathaus für Arbon

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580857

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

haus sind bereits die Kellerausgrabungen vollendet, und für weitere demnächst in Angriff zu nehmende Neubauten werden zurzeit die Erdausgrabungen vorgenommen. An der Fürstensteinerstraße beschäftigt man sich mit dem Aufrichten der Dachstühle an zwei Wohnhäusern. Eine prächtige Villa ist an der Bruderholzallee im Rohbau erstellt worden; eine weitere im Rohbau erstellte Villa befindet sich am Batterieweg. Der große Neubau der Bad- und Waschanstalt an der Zwingerstraße ist beim zweiten Stockwerk angelangt.

Bauliches aus Liestal (Baselland). Die Gemeindekommission der Stadt Liestal behandelte den finanziellen Plan für das Gemeindeschulhaus, das auf 700,000 Franken zu stehen kommt. Die durch Verzinsung und Amortisation des Kapitals entstehenden Mehrausgaben sollen durch den Reinertrag des Wasserwerkes, einen Beitrag der Bürgergemeinde, einen Beitrag der Nachbargemeinden für den Besuch der Sekundarschule, in der Hauptsache aber durch eine auf 1. Januar 1917 in Kraft tretende Steuererhöhung gedeckt werden.

Gemeindehausbau Goldach (St. Gallen). Die von Herrn Architekt Wildermuth vorgelegte Abrechnung über die vollendete Gemeindehausbaute erzeigt das sehr erfreuliche Resultat, daß die effektiven Baukosten — einschließlich die Umgebungsarbeiten, das Mobiliar 2c. — 2700 Fr. unter dem Kostenvoranschlag stehen. Es wurde ihm für seine fleißige und gewissenhafte Bauleitung der Dank der Behörde ausgesprochen.

Das Projekt des Baues eines toggenburgischen Mädchenheimes beschäftigt seit einiger Zeit die Kommission des evangelischen Erziehungsvereins vom Toggenburg (Präsident Pfarrer Lauchenauer in Ganterschwil). Vom Kantonsbaumeister wurden bereits Pläne für die Ausführung des Baues vorgelegt. Das Haus ist im Toggenburgerstil gedacht und soll einfach gehalten werden. Der Kostenvoranschlag stellt sich auf Fr. 115,000. Dazu kämen noch die Kosten für den Bau einer Remise (5000 Franken) und die Beschaffung des Inventars (25,000 Fr.), so daß die Gesamtkosten sich auf Fr. 145,000 stellen. An Mitteln sind Fr. 104,000 in Kassa und Fr. 8000 versprochene Beiträge vorhanden. Ein Staatsbeitrag steht in Aussicht, so daß die Kosten gedeckt werden und noch ein Teil für einen Betriebsfonds bei Seite gelegt werden könnte. Für einen richtigen Betrieb sollten noch mindestens Fr. 15—20,000 aufgebracht werden. Die Kommission hofft, im Jahre 1916 mit dem längst projektierten Bau beginnen zu können.

Neues Quaiprojekt in Rorschach (St. Gallen). Die Behörden von Rorschach beschäftigen sich gegenwärtig mit einem neuen Projekt von Ingenieur Dudler, welches die Vorschläge für die verschiedenen schon längst der Lösung harrenden Verkehrsfragen von Rorschach einheitlich regeln will. Westlich des Hafenbahnhofes soll dem See entlang ein neuer Quai erstellt werden. Im sogen. Rietli ist im Hinblick auf die kommende Rhein—Bodensee-Schiffahrt ein Industriehafen vorgesehen. Ebenso sollen die bisherigen Badeanstalten, die den Anforderungen längst nicht mehr genügen, einer neuen Zentralbadeanstalt im Rietli weichen. Der letztere Teil des Projektes wird wohl am raschesten zur Ausführung kommen, da das Bedürfnis hiefür unbestritten ist.

Ein Rathaus für Arbon.

(Korrespondenz.)

Die schmucke Industriestadt Arbon am Bodensee laboriert schon lange an einem zweckmäßigen, allen öffentlichen Bedürfnissen genügenden „städtischen Rathaus" herum, d. h. an einem Gemeindehaus, in welchem sämtliche Bureaux der städtischen Verwaltung und der Behörden inklusive Bezirksbehörden — Arbon ist zugleich Bezirkshauptort — untergebracht werden könnten. Die Sache ist allerdings noch nicht spruchreif und wird es, so lange der Krieg dauert, auch kaum werden. Immerhin ist das Bedürfnis nach einem solchen Gebäude vorhanden und wird immer unabweisbarer, so daß beim Eintritt normaler Zeiten die Stadtgemeinde sich wohl wird entscheiden müssen. Angesichts dieser Tatsache ist es sicherlich ein verdienstliches Unternehmen des Herrn Architekten Severin Ott, daß er von sich aus der zukünftigen Lösung der schwierigen Aufgabe die Wege zu ebnen sucht, indem er die Frage einläßlich studiert und in vagen Umrissen auch ein Projekt für das geplante Gebäude ausgearbeitet hat.

Nach seiner Ansicht sollte das zukünftige Arboner Rathaus aus einem dreiteiligen Bau bestehen, in dessen erstem Teil folgende Verwaltungen untergebracht würden: 1. Gemeindeammannamt mit den nötigen Bureaux und der Kanzlei; 2. Zivilstandsamt mit Bureau und Trauungszimmer; 3. Bauamt mit Bureaux für den Stadtbaumeister, Grundbuchamt, Katasterführer 2c.; 4. Gas- und Wasserwerk mit Bureaux, Magazin und Verkaufsladen; 5. Elektrizitätswerk; 6. Steuerbureau, mit separaten Bureaux für Kassier, Buchhalter 2c.; 7. Betreibungs- und Konkursamt mit Gantlokal; 8. Notariat mit Archiv und zudienenden Nebenräumen. Zweiter Teil: 9. Bezirksstatthalteramt mit den nötigen Bureaux und Kantonspolizeiposten; 10. Ortspolizei- und Feuerwehrposten, 11. Bezirksgericht mit Gerichtssaal, Bureaux, Anwalts- und Zeugenzimmern, Arrestlokale. Dritter Teil: 12. Verwaltungsbureaux der Schul-, Kirchen- und Armenbehörden, Krankenwesen usw.; 13. Sekretariate und Arbeitsbureaux diverser Art; 14. Gemeindesaal für Abstimmungen, Versammlungen, eventuell auch Konzerte, Festakte usw., mit Nebenräumen.

Der Dachstock endlich würde enthalten: 15. Räumlichkeiten für das Museum; 16. Diverse vorsorgliche Räume für spätere Bedürfnisse; 17. Wohnungen für Abwart und Polizei usw.

Zu alledem kämen natürlich noch die notwendigen Treppen, Korridore, Garderoben, Aborte. Das ganze Gebäude würde eine Bodenfläche von 3000 m² erheischen. Der Bau würde ungefähr 10,000 m³ umfassen, und die Kosten berechnet Herr Ott approximativ auf 350,000 Fr. (Fr. 35.— per Kubikmeter). Dabei ist er der Meinung, daß nicht von Anfang an ein Gebäude in den vorgezeichneten Dimensionen und Einteilungen und im genannten Kostenvoranschlage erstellt werden müsse, sondern daß vorerst ein Bau für die Unterbringung der dringendsten Verwaltungszweige in Aussicht genommen werde,

Komprimierte und abgedrehte, blanke
STAHLWELLEN
Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel
Blank und präzis gezogene
Profile
jeder Art in Eisen u. Stahl
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen. 3
Grand Prix : Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.

aber so, daß er nach Bedürfnis dem generellen Plane entsprechend erweitert und ausgebaut werden kann. Als Bauareal empfiehlt er den Platz beim alten Rathaus, der der schönste und zugleich billigste wäre.

Das Projekt Ott, dessen Grundzüge oben entwickelt worden sind, ist als ein Vorschlag zur Prüfung, zugleich aber auch zur rationellen Förderung der mit der Zeit unabweisbar dringlich werdenden Stadthausbaufrage aufzufassen.

Verbandswesen.

Die „Neue Helvetische Gesellschaft" hält Samstag und Sonntag den 25. und 26. September die Jahrestagung in Luzern ab, an die sich eine Fahrt auf das Rütli anschließen wird. Den Hauptverhandlungsgegenstand bildet „Der schweizerische Staatsgedanke". Als Referenten wurden gewonnen Herr Professor Max Huber von Zürich, Präsident der Gesellschaft für internationales Recht, und Ernst Perrier, Generalstaatsanwalt von Freiburg.

Die Einladung zur Teilnahme an der Tagung ergeht nicht nur an die Mitglieder der „Neuen Helvetischen Gesellschaft", sondern an alle Schweizer, die den Ernst der Stunde und die Notwendigkeit vaterländischer Eintracht empfinden. Anmeldungen sind an Kantonsbaumeister Balthasar, Villa Gibraltar, in Luzern, zu richten.

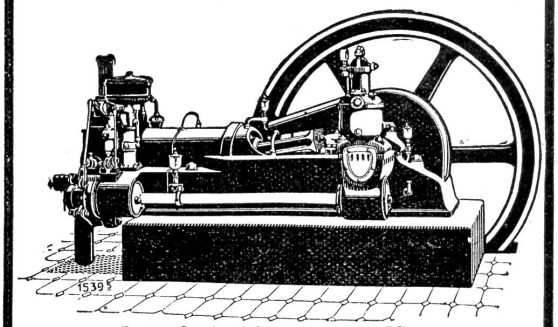
Verband Schweiz. Gerbereibesitzer. Die von über 50 Teilnehmern besuchte Versammlung des Verbandes Schweizerischer Gerbereibesitzer beschloß nach einem Referat von Präsident Stärkle in Goßau (St. Gallen) einstimmig Übernahme der revidierten Statuten. Das provisorisch in Zürich errichtete Sekretariat wird eine ständige Institution des Verbandes bleiben. Herr Kurz, Direktor der Gerberei Olten, hielt ein orientierendes Referat über die derzeitige Beschaffung von ausländischem Gerbmaterial durch die Importstelle des Verbandes. Die Einfuhrschwierigkeiten sind heute außerordentlich groß. Unserer obersten Landesbehörde gebühre für die unermüdliche Unterstützung beim Bezug der für die Lederproduktion absolut notwendigen ausländischen Gerbstoffe wärmster Dank.

Generalversammlung des Handwerker- und Gewerbeverbandes Rhätikon. Sonntag den 5. September 1915 tagten im „Hotel Landquart" die Gewerbemannen des Gewerbeverbandes Rhätikon zur fünften ordentlichen Generalversammlung, nicht vollzählig, wie man es auch gewohnt war, aber doch recht zahlreich.

Die Traktanden waren die statutarischen und daran schloß sich ein Vortrag: „Die Schweiz und die auswärtige Handels-Politik", Referent: Herr Advokat V. A. Kyburz in Landquart.

Die Generalversammlung bezog sich auf die Jahre 1913 und 1914, da im Jahre 1914 die Versammlung pro 1913 ausfallen mußte, infolge der Mobilisation. Die in den Statuten vorgeschriebenen Traktanden wurden nach vorliegender Traktandenliste erledigt, so: Verlesen und Abnahme des Protokolls der Generalversammlung vom 27. April 1913; Verlesen und Abnahme der schriftlich verfaßten Jahresberichte pro 1913 und 1914 vom Präsidenten Ingenieur A. Wälchli, Landquart-Fabriken, die demselben durch Erheben von den Sitzen verdankt wurden; sodann Abnahme der Jahresrechnungen pro 1913 und 1914, nach Antrag des Rechnungsrevisoren; das Budget pro 1915 wurde ebenfalls bestätigt, es bewegt sich mit Fr. 400.— in den Einnahmen und Ausgaben; der Jahresbeitrag wurde in bisherigem Betrage (Fr. 6.—) belassen und als Arbeitsprogramm pro 1915 à 1916 aufgestellt: Intensive Werbetätigkeit für den Gewerbeverband Rhätikon, Vorträge über die Eidgen. Unfallversicherung, Eidgen. Fabrikgesetz, Kantonales Steuergesetz, Kantonales und Eidgen. Submissionswesen und Eidgen. Gewerbegesetz. Exkursieren in die Papierfabrik und Maschinenfabrik Landquart; Eingaben an Behörden und Bahnverwaltungen betreffend Arbeitsbeschaffung und zum Schlusse: Abhaltung von Buchhaltungs- und Preisberechnungskursen in Maienfeld und Landquart. Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde Landquart bestimmt. Die Wahlen fielen wie folgt aus: Als Verbandspräsident wurde einstimmig wiedergewählt: Ingenieur A. Wälchli; zwei Mitglieder des Vorstandes kamen in Austritt, der eine (J. Walt, Schiers) infolge freiwilligen Rücktrittes nach den Statuten, der andere (F. Ragaz) infolge Wahl als kantonal-bündnerischer Gewerbesekretär. Es wurden wiedergewählt die Vorstandsmitglieder: F. Casty, Landquart, und J. Hutter, Maienfeld; neugewählt: F. Tschurr, Vorsteher der Gewerbeschule Landquart und Chr. Walt, Schlossermeister, Landquart. Als Kreisausschuß Mitglieder waren zu ersetzen die Mitglieder Kunder, Schiers und Chr. Walt, Landquart durch J. Walt, Schiers und Altenhofer, Tapezierer, Landquart. Die kantonalen und eidgenössischen Delegierten wurden in der Hauptsache wiedergewählt. An den aus dem Verein austretenden F. Ragaz, Gewerbesekretär, wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen, in Anbetracht seiner Verdienste um den Verband als Gründer und langjährigen Präsidenten. In der allgemeinen Umfrage wurde sodann auf gestellten Antrag hin beschlossen, die „Schweiz. Gewerbezeitung" als obligatorisches Verbandsorgan zu erklären, mit Wirkung vom 1. Oktober 1915 an. Zum Schlusse wurde noch als selbstverständlich gewünscht, daß, wie anderorts auch üblich, die Lehrer der Gewerbeschule Landquart unserem Verbande beitreten sollten, ferner, daß die Fühlung unserer Mitglieder unter einander eine engere werde, man solle sich gegenseitig besser verstehen lernen und in Konkurrenzgelegenheiten sich nicht zu einander stellen, wie „Katze und Hund". Damit war das statutarisch Geschäftliche erledigt und

Deutzer Dieselmotoren



Liegende Ausführung von 12 PS an
Einfacher und billiger als stehende Dieselmotoren
Vorteilhafteste Betriebsmotoren
für Industrie und Gewerbe 4259 2

Billige Zweitaktrohölmotoren

Deutzer Gas-Benzin-Petrol-Motoren
in anerkannt unübertroffener Ausführung

GASMOTOREN-FABRIK „DEUTZ" A.-G. ZÜRICH